

Dezember 2024/
Jänner 2025



lbz

leopoldstadt im blick

Raiffeisen Wien
Meine Stadtbank



**GEHALT
≠
PENSION**

HIMMELBLAU
BESTATTUNG

VORSORGE & BESTATTUNG

24H 01 941 5000

Gemeinschaft in unserem Bezirk



Tragbare Kunst. Leopoldstädterin Maria Hubmann macht Kunst tragbar. S. 8



Es weihnachtet. Punsch und mehr dürfen vor dem großen Fest nicht fehlen. S. 26



Leopoldine Award. Heldinnen und Helden wurden vor den Vorhang geholt. S.2-3

**Treffpunkt
Advent**



**STADION CENTER
SHOPPING**

ALLES GUTE FÜR MICH!

**SAG' HALLO
ZUM NIKOLO!**

06.12.,
14 - 17 Uhr

Für Kinder gibt's
ein Geschenk!*

* 1 Sackerl pro Kind –
solange der Vorrat reicht.

STADION CENTER 3 Std. GRATIS www.stadioncenter.at



Vanessa Licht, BA MA
Chefredakteurin

Vorweihnachtlich gestimmt

Der Herbst neigt sich dem Ende zu und der Winter nimmt volle Fahrt auf. Zumindest programmtechnisch, denn die Weihnachtsmärkte im Bezirk richten sich nach dem Datum, nicht nach dem Wetter. Punsch und Buchteln sind bei Sonne, Regen oder Schnee beliebt und die vorweihnachtliche Stimmung wird ins Leben gerufen.

In der aktuellen Ausgabe beschäftigen wir uns aber auch wieder mit anderen vielfältigen Themen rund um den Bezirk. Seien es die Problemzonen, in denen immer wieder Wände beschmiert werden, oder Missstände, da hier und da doch etwas mehr umgeplant werden sollte. Aber auch schöne Geschichten und Persönlichkeiten dürfen nicht fehlen – wie beispielsweise die Nominierten, die von ihren Liebsten zu Heldinnen und Helden erwählt und ausgezeichnet wurden – oder auch unsere künstlerisch begabten Bewohnerinnen und Bewohner, die ihre Fähigkeiten zum Beruf machen. Ein paar Rückblicke finden Sie auch im Laufe der Ausgabe, um gleich vorzumerken, was Sie im nächsten Jahr nicht verpassen sollten – aber noch nicht alles ist vorbei, kommende Veranstaltungen haben wir auch in dieser Ausgabe nicht ausgelassen. Außerdem wird auch politisch ein Jahresrückblick gezeichnet – was lief gut, was lief eher negativ und wo gibt es Verbesserungsbedarf?

Wie immer gilt: Ihre Anregungen oder Wünsche können Sie jederzeit per Mail an redaktion02@imblick.wien richten. Auch Veranstaltungstipps im Grätzl sind herzlich willkommen, denn die Leopoldstadt hat viel zu bieten.

Grätzl-Persönlichkeiten wurden ausgezeichnet

Gemeinsam mit der Bezirksvorstehung der Leopoldstadt sucht die Ibz Heldinnen und Helden von nebenan. Am 15. November wurden die Nominierten ausgezeichnet und gemeinsam mit Stadion Center Managerin Mag. Katharina Gfrerer sowie Bezirksvorsteher Alexander Nikolai Preise verliehen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Vanessa Licht.



Martina Opat, Filialleiterin der Tauber-Filiale im Stadion Center, freute sich besonders über ihre Nominierung und den 3. Platz.

In unserem Bezirk gibt es Menschen, die einen wertvollen Beitrag für ihr Umfeld, leisten. Sei es durch Freiwilligenarbeit in einer karitativen Einrichtung, durch persönliches Engagement bei der Verbesserung der Lebensbedingungen im Grätzl oder durch innovative Ideen. Die Leopoldstadt zeichnete diese Menschen Mitte November im Stadion Center aus. Kurz vorab: Die Leopoldine war schon zu Nestroys Zeiten der gute Geist im Haus. Sie war die Person, die sich immer um andere kümmerte und ganz selbstverständlich die Dinge erledigte, für die andere sich zu gut oder schlicht zu faul waren.

Kitt der Gesellschaft

Ohne die Leopoldines würde unsere Welt nicht so gut funktionieren, wie sie es tut. Auch im 2. Bezirk gibt es jede Menge Leopoldines (und natürlich auch Leopolds). Diese wurden die letzten Monate von Nachbarinnen und Nachbarn nominiert und vor den Vorhang geholt.

Wer wurde nominiert?

Zahlreiche Nominierungen trudelten in der Redaktion ein und wurden von einer Jury zusammengetragen und letztendlich wurden die Kandidatinnen und Kandidaten zur Award-Verleihung ins Stadion Center eingeladen. Mit dabei waren, Herr Oswald Miksch, ehrenamtlicher Obmann des Kulturverein Freudenau, Fahrradhändler und Betreiber von Starbike aus der Bruno-Marek-Allee Michael Knoll, Gründerin und Eigentümerin von o*books im Nordbahnviertel Bianca-Maria Braunhofer, Martina Opat, die Filialleiterin „mit viel Freude“ in der Tauber-Filiale

Stadion Center, die Grätzlpolizei der Leopoldstadt & Brigittenau, Aida Kaupert für ihren unermüdlichen Einsatz, Rafaela Kathan-Kupfners als Betreiberin des Spielwarengeschäfts „wildes böckle“ sowie Dr. Thomas Ströbele vom Krankenhaus Barmherzige Brüder.

And the winner is...

Die Nominierten erhielten jeweils nicht nur eine Danksagung,



Nominieren Sie jetzt Ihre Helden.



Oswald Miksch und seine Frau Gerlinde erhielten eine herzliche Danksagung.

sowie einen herzlichen Applaus vor Ort - jede und jeder Einzelne wurde vor den Vorhang geholt und bekam eine Urkunde mit einem Ehrenpin der Leopoldine. Doch wie bei jedem Award gibt es auch Erstplatzierte. Den dritten Platz erhielt Frau Martina Opat für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr offenes Ohr für ihr Umfeld - zu jeder Tageszeit. Auch die Tauber Senior-Chefin Frau Hilde Tauber war persönlich vor Ort, um Frau Opat ihren Dank auszusprechen. Herr Michael Knoll holte sich

die Zweitplatzierung für seinen intensiven Einsatz im Grätzl, vor allem im Bereich der Bruno-Marek-Allee. Als Erstplatzierte erhielt Herr Oswald Miksch quasi die Auszeichnung für sein Lebenswerk, da er seit 1998 in stetiger Bemühung und Organisation für sein Umfeld tätig ist. Gemeinsam mit seiner Frau Gerlinde freute er sich vor Ort über den Award und versprach, sich weiterhin für den Bezirk einzusetzen. Der Leopoldine Award 2025 kann also kommen!



Auch die Grätzlpolizei wurde für ihren täglichen Einsatz gelobt.



Alexander Nikolai mit Michael Knoll, Vanessa Licht und Katharina Gfrerer.

Neue WC-Anlage und Dialog über Müll

In der Leopoldstadt gibt es - wie in jedem Bezirk - viel Müll, der nicht dort landet, wo er sollte: Nämlich im Mistkübel. Der Bezirk steht daher in häufigem Austausch mit der MA48, um Verbesserungen anzustreben.



Man ist immer wieder um Austausch zur Verbesserung der Sauberkeit bemüht.

„In unserer Leopoldstadt legen wir großen Wert auf Sauberkeit und ein gepflegtes Umfeld“, erklärt Bezirksvorsteher Alexander Nikolai im Gespräch mit der lbz. Wie in anderen Bezirken ist aber auch klar, dass jedermann in dieser Angelegenheit gefragt ist: „Dabei sind nicht nur die städtischen Einrichtungen wie die MA48 gefragt, sondern auch jede einzelne Bürgerin und jeder einzelne Bürger. Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger dazu ermutigen, Verantwortung für die Sauberkeit in ihrem direkten Umfeld zu übernehmen – sei es in den Parks, auf den Straßen oder an öffentlichen Anlagen.“ Das Thema Sauberkeit in jeglicher Hinsicht - auf den Straßen sowie in Höfen und auf Wiesen oder in Parkanlagen - ist nur zu bewältigen, wenn alle an einem Strang ziehen. Denn Verschmutzungen

werden nicht nur von Menschen weggeräumt, sondern auch von diesen erzeugt. „Nur durch gemeinsames Engagement können wir unseren Bezirk sauber halten“, ist sich auch der Bezirksvorsteher sicher. Natürlich braucht es zum Müll Wegwerfen genügend Angebot an Mistkübeln oder eine ausreichende Anzahl an „Gacki-Sackerl-Spendern“ bei Freilaufzonen für Hunde, um Sauberkeit ebenfalls seitens der Stadt zu ermöglichen. Die MA48 und er sind dahinter, der Nachfrage nachzukommen und in häufigem Austausch über Problemzonen in der Leopoldstadt zu sprechen. Doch auf Worte sollten Taten folgen und zur Freude von vielen wird ein großes Manko beispielsweise in der Venediger Au nun gelöst: Hier wird es schon bald eine neue WC-Anlage geben.